

# ~~freiheit und präkârität~~

Freitag, 21. November 2008

Bundesvernetzung von Frauen in Kunst und Kultur ([www.frauenkultur.at](http://www.frauenkultur.at))

10.00 Uhr

Begrüßung und Eröffnung

10.30 – 11.30 Uhr

Künstlerische Projekt-/Forschungspräsentationen

**Petja Dimitrova: Wir haben Arbeitskräfte gerufen, und es sind Menschen gekommen\***

Prekäres Leben wird systematisch unter der Ideologie liberal-konservativer Politik eingeführt. Als „Pilot-Projekt“ der Prekarisierung gilt die Migrationspolitik. Durch (rassistische) Fremden-gesetze, die immer wieder neu erdacht und eingesetzt werden, wird das Leben von MigrantInnen systematisch destabilisiert und kontrolliert. Aufenthalts- und Arbeitsrecht wird verweigert. Welche Strategien haben „Nicht-StaatsbürgerInnen“ in Österreich, um ihrem prekären Leben zu entkommen sowie dieses zu thematisieren? Diese Fragen und Kämpfe werden anhand von Beispielen künstlerischer Praxen diskutiert.

(\*Zitat von Max Frisch)

**Roswitha Kröll: Galerie der Siegerinnen**

... wäre das Abschlussprojekt von Flexible@art im Linzer Kulturhauptstadtjahr 2009 geworden. Die Galerie der Siegerinnen beschäftigt sich mit flexiblen und prekären Arbeitssituationen im künstlerischen und kulturellen Feld. Dazu wird eine experimentelle, spielerische Situation hergestellt. Flexible@art war ein Forschungsprojekt an der Kunstuniversität Linz von 2005 bis 2007.

11.30 – 13.00 Uhr

Einstieg in open space

13.00 Uhr

Mittagspause (vegetarisches Buffet vor Ort)

14.30 – 16.30 Uhr

Fortsetzung open space

16.30 – 17 Uhr

Pause

17.00 Uhr

Schlussplenum mit Präsentationen der Kleingruppen

Tagesmoderation: Sabine Prokop

Ort: Audimax der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung,  
Kollegiumgasse 2, 1. OG, 4010 Linz

20.00 Uhr

DIE FRAU, DIE ARBEIT, DIE KUNST und DAS GELD. Dokumentarfilm von SI.SI. Klocker (A 2007, 72 Min.). Filmvorführung und Publikumsgespräch mit der Regisseurin (Leitung: Daniela Koweindl).

Der Dokumentarfilm porträtiert Frauen, die in kreativen, künstlerischen Berufen tätig sind. Untersucht werden die spezifischen Lebenssituationen von Künstlerinnen: Mehrfachbelastung, unsichere und unregelmäßige Arbeits- und Erwerbsbedingungen, Existenzängste etc. Künstlerinnen aus Wien, Berlin, Vorarlberg und San Francisco erzählen vom Underground-Kampf kreativ schaffender Frauen, berichten von ihren Guerilla-Taktiken, Sehnsüchten und Wünschen. Unterschiedliche Zugänge in Bezug auf Geld, Arbeit und Kunst werden selbstkritisch, aber auch heiter reflektiert.

Anschließend Party

Ort: Rother Krebs, Obere Donaulände 11, 4020 Linz

Veranstaltungskonzept: Iris Aue, Gabi Gerbasits, Marty Huber, Daniela Koweindl, Elisabeth Mayerhofer, Katharina Prinzenstein, Sabine Prokop

~~21.11.08~~

---

# ~~freiheit und präkârität~~

Samstag, 22. November 2008

Symposium des Verbands feministischer Wissenschaftlerinnen ([www.vfw.or.at](http://www.vfw.or.at))

9.30 Uhr

Ankommen und Anmeldung

10.00 Uhr

Begrüßung und Eröffnung

10.30 – 11.30 Uhr

Vortrag und Diskussion

**Juliane Alton / Elfie Resch: Wie das Geld zu den Künstlerinnen und die Kunst in die Welt kommt**

Kultur, speziell die Basiskulturarbeit, gilt inzwischen als wichtiges „Bindemittel des Sozialen“ und, unter dem Gesichtspunkt der Lissabon-Ziele (Wettbewerb, Beschäftigung), als gewinnbringendes Feld. Die Künstler/in, die Kulturarbeiter/in, Rolemodel für die neuen, kreativen Erwerbstätigen des Neoliberalismus, wird für ihr bahnbrechendes Wirken jedoch nicht belohnt, kaum entlohnt. Es ist an der Zeit, gesellschaftspolitisch in die Zukunft zu denken und dabei ältere Modelle neu zu diskutieren. Was wurde aus Ansätzen für ein Grundeinkommen, das an einer revolutionierten Steuerpolitik ansetzt? Was aus jenen, die eine Neudefinition der Arbeit versuchen?

11.30 – 11.45 Uhr

Pause

11.45 – 12.45 Uhr

Vortrag und Diskussion

**Luzenir Caixeta: Bewegungsfreiheit, Frauenmigration und Utopie**

Die Utopie geht hervor aus einer Sehnsucht nach einem besseren Leben, ebenso wie Migration zumeist Ausdruck eines solchen Wunschtraums ist (Castro Varela, 2007). Inwieweit sind Frauen, die die Risiken der Bewegungsfreiheit in Kauf nehmen und Grenzen überschreiten, deren Leben prekär und geprägt von rassistischen Strukturen ist, diejenigen, die Gesellschaft verändern und Zukunft gestalten? Ich möchte einen Einblick geben, welche Grenzgebiete Migrantinnen bewohnen, welche Kämpfe sie austragen, in welchen Paradoxien sie sich verheddern und welche Strategien sie nutzen, um Möglichkeits- und Artikulationsräume für ihre Sichtbarmachung zu eröffnen.

12.45 Uhr

Vorstellung der Workshops

13.00 Uhr

Mittagspause (vegetarisches Buffet vor Ort)

14.30 – 16.30 Uhr

Parallele Workshops

**Tania Araujo / Galia Stadlbauer-Baeva: PREKÄRE FREIHEIT – Paradox des Begehrens, Normativität, Migration, Bett und Widerstand**

Zwischen Anthropophagie und Akkulturation; Zwischen Begehren und Repression; Zwischen Penetration und Integration; Zwischen vorgespilten Orgasmen und politischen Strategien; Zwischen Freiheit und neoliberaler Marktwirtschaft; Zwischen freier Zirkulation des Kapitals und Verschärfung der Feminisierung der Armut; Zwischen Exotisierung, Stereotypisierung und Rassismus; Zwischen Wunsch und Ablehnung; Zwischen Individualität und Konformität  
Zwischen Hybridisierungs- und Altaritätsstrategien; Zwischen Verleugnung/Schuldigsprechung des Körpers und Lust; Zwischen Ethik, Ästhetik und Widerstand.

Hier wird philosophiert und provoziert: Diskutiert werden eine ganze Reihe von Theorien und die nicht-bewussten Hintergrundbedingungen wie die Rolle von Sehnsüchten, Illusionen, Erotitüden, Wünschen und Träumen, Rassismus und Exotismus, Freiheit und Ausgrenzung, Vorurteil und Begehren.

**Jo Schmeiser: Prekarität und Freiheit der Wahrnehmung – Sabotage/n und Utopie/n für eine egalitäre Gesellschaft**

Inwiefern beeinflusst die eigene Prekarisierung den Blick, die visuelle oder textuelle Produktion? Welche Einschränkungen, welche Erweiterungen des Denkens und Handelns in einer hierarchischen, rassistischen, heterosexistischen und antisemitischen Gesellschaft bringt dies mit sich? Anhand von Beispielen prozessualer und partizipativer Ansätze zwischen Kunst, Wissenschaft und Politik möchte ich diskutieren, ob wir als Feministinnen der Individualisierung und Flexibilisierung sozialer Strukturen zuarbeiten. Und ich möchte gemeinsam über Sabotage/n und Utopie/n in Hinblick auf eine egalitäre Gesellschaft nachdenken.

**Karin Schönflug: Feminismus, Ökonomie, Utopie und Freiheit – Partnerinnenschaften und Widersprüche**

Nach einem kurzen Eingangsstatement soll zu den Begriffen Freiheit, Utopie, Ökonomie und Feminismus gearbeitet werden. Die Frage soll, metaphorisch gesprochen, auf die Körper geschrieben werden, die Akteure und Akteurinnen der ökonomischen und feministischen Utopien sollen be/ge/sucht werden und Identifikationsmöglichkeiten und Feindbilder gezeichnet, mit oder gegen die eine Reise in ein „freies“ Nirgendwo möglich sein kann (oder auch nicht).

16.30 – 17 Uhr

Pause

17.00 Uhr

Schlussplenum, Workshoppräsentationen, Diskussion, Manifest

Tagesmoderation: Roswitha Kröll

**Ort: Audimax der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung, Kollegiumgasse 2, 1. OG, 4010 Linz**

Veranstaltungskonzept: Iris Aue, Gabi Gerbasits, Marty Huber, Daniela Koweindl, Elisabeth Mayerhofer, Katharina Prinzenstein, Sabine Prokop

**22.11.08**

# ~~freiheit und präkârität~~

## Kurzbiografien der Referentinnen und Moderatorinnen

### Juliane Alton

Jg. 1966, studierte Theaterwissenschaft und Kulturmanagement in Wien. Ihre Arbeitsfelder erstrecken sich von künstlerischer Arbeit über Beratung und Forschung bis zur gerichtlichen Sachverständigentätigkeit. Derzeit ist sie Obfrau der IG Kultur Österreich. In ihren Publikationen ist prekäre Kulturarbeit ein stetiges Thema. Juliane Alton ist Mutter dreier Kinder und lebt in Dornbirn.

### Tania Araujo

ist Brasilianerin, feministische Theologin und Philosophin. Sie ist Mitbegründerin der Migrantinnen-Selbstorganisation maiz, des Forum Interkulturalität und von Migrawood. Kulturschaffende und gesellschaftspolitische Aktivistin. Tania Araujo lebt in Linz.

### Galia Baeva-Stadlbauer

Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien und an der Università degli Studi di Firenze, Florenz. Sie arbeitet seit drei Jahren im Kulturbereich und ist derzeit Kulturberaterin in Oberösterreich. Aus dem Blickwinkel der Kulturaktivistin und vor dem Hintergrund ihres Studiums setzt sich die in Linz lebende Migrantin aus Bulgarien – wie auch Tania Araujo – mit den Themen Körper / Sexualität / Begehren / Sexismus / Rassismus – Exotisierung und Stereotypisierungen von Migrantinnen auseinander.

### Luzenir Caixeta

Studium der Philosophie und Befreiungstheologie in Brasilien. Promotion in Sozialethik in Österreich, wo sie seit 1995 lebt. Mitbegründerin von maiz ([www.maiz.at](http://www.maiz.at)), wo sie als Koordinatorin des Sozialbereichs, als Beraterin und als Wissenschaftlerin tätig ist. Lehrbeauftragte und freie Autorin. Forschungsschwerpunkte: feministische und antirassistische Zusammenhänge zu migrantischer Prekarität, sozialem Wandel und Migrationsforschung.

### SI.SI. Klocker (Elisabeth Maria Klocker)

Jg. 1967, Studium der Theater- und Filmwissenschaften in Wien und Berlin. Lebt und arbeitet als freischaffende Filmemacherin, Autorin und Multi-Media-Künstlerin. Zahlreiche Ausstellungen, Performances und Liederabende. Gründungsmitglied der KünstlerInnengruppe CABINET 9. ([www.kaiserinsisi.at](http://www.kaiserinsisi.at))

Filmografie (Auswahl): AKUPUNKTIERUNG DER WELT (2003), RAGNAR – Vater Courage und seine guten Kinder. Dokumentarfilm (2005), LAURA – Was Sie schon immer über Telefonsex wissen wollten (2005), CLAUDIA – Nie mehr an den Schreibtisch! (2006), LET'S DO IT – The Making of a Queer Porn (2007)

### Daniela Koweindl

Studium der Kunstgeschichte. Seit 2001 kulturpolitische Sprecherin der IG BILDENDE KUNST. Redaktionsmitglied bei Kulturrisse und Bildpunkt. Im Vorstand des Kulturrat Österreich aktiv. Freie kunst- und kulturpolitische Text- und Projektarbeiterin. Arbeitsschwerpunkte: Prozesse der Prekarisierung von Arbeit und Leben, Kämpfe um soziale Rechte und gleiche Rechte für alle.

### Roswitha Kröll

Jg. 1974, Künstlerin, Kunst- und Kulturarbeiterin. Angestellt bei FIFTITU% als halbe Geschäftsführerin, freiberufliche Tätigkeiten in kunst- und kulturwissenschaftlichen sowie -praktischen und -politischen Bereichen. Aktivistin bei Radio FRO, stillepost.org und v.o.n.

### Sabine Prokop

feministische Kultur- und Kommunikationswissenschaftlerin, Künstlerin, Universitätslektorin an verschiedenen österreichischen Universitäten und in Bratislava. Arbeitsschwerpunkte und Publikationen: Fernsehen und Neue Medien, IKT, LeserInnenkonstruktion und Vergnügen in der Textproduktion. Projektleitungen im Bereich Mädchen/Frauen und Technik sowie gendersensible Didaktik. Systemische Organisationsberaterin und Wissenschaftscoach. Aktuell Geschäftsführerin der IG Freie Theaterarbeit. Mitbegründerin und derzeit Obfrau des Verbands feministischer Wissenschaftlerinnen. ([www.vfw.or.at](http://www.vfw.or.at))

### Elfie Resch

Jg. 1948, lebt in Wien. Feministin, Antifaschistin, aktiv bei/als werkmobil – ein feministisches Arbeits- und Denkkollektiv, wüde weiba, AUF-Kultur-Obfrau, Autonomes Feministisches Frauengedenken Mauthausen, LG Ravensbrück und Freundinnen, derzeit im Unruhestand. Arbeitsschwerpunkte: Frauenportraits, Fotos und Kurzbiografien.

### Jo Schmeiser

arbeitet als freie Grafikerin und Autorin in Wien und seit 1992 gemeinsam mit Simone Bader unter dem Label Klub Zwei an der Schnittstelle von Kunst, Film und neuen Medien. Im Zentrum stehen gesellschaftspolitische Themen und die Mittel ihrer Darstellung. Es geht um die Kritik an etablierten, aber auch um die Entwicklung von neuen Darstellungsweisen. Denn die Möglichkeit zu gesellschaftlicher Veränderung hängt auch von Bildern ab. Weitere Ziele sind der kritische Blick auf Strukturen und die egalitäre Zusammenarbeit von Frauen mit unterschiedlichen Geschichten, Herkunftsn und Lebensentwürfen. ([www.klubzwei.at](http://www.klubzwei.at))

### Karin Schönflug

Studium VWL an der Uni Wien, Universitätslektorin für Ökonomie, Feministische Ökonomie, Feminismus und Utopie in Wien, Graz, Portland (Maine), Klagenfurt. Mitarbeiterin des IHS Wien, des Finanzministeriums und des Lila Tipp, Lesbenberatung in der Rosa Lila Villa. Buchpublikation: Feminism, Economics and Utopia – Time travelling through paradigms.

Veranstaltet von

FIFTITU%, IG BILDENDE KUNST, IG Kultur Österreich,  
Verband feministischer Wissenschaftlerinnen

Finanziell gefördert von

Bundeskanzleramt, Sektion für Frauenangelegenheiten  
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Abteilung II/3  
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Abteilung III/2  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abteilung VI/7  
Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Direktion Kultur  
Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Büro für Frauenfragen

Die Räumlichkeiten werden von der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung über Vermittlung der Koordinationsstelle für Genderfragen zur Verfügung gestellt.

~~freiheit und präkärheit~~